„Organisation und Durchführung eines Hallenspieltags für Bambini“

Inhalt:

Leitsätze im Kinderfußball 2
Vorgaben an einen kindgerechten Bambini-Spieltag 3
Organisatorisches Grundprinzip (kleine Halle)....4
Organisatorisches Grundprinzip (große Halle)....5
Wichtige Begriffe 6
Anzahl und Aufgaben der Leiter / Trainer / Helfer....7
Zeitlicher Ablauf eines Hallenspieltags 8
Sportlicher Ablauf eines Hallenspieltags....9
Regeln eines Hallenspieltags 10
Häufig gestellte Fragen (FAQ)....11
Vorlage Hallenaufbau....13
Unsere Halle – unsere Spielfelder 14
Unsere Halle – Beispiele für Spielfeldaufbauten....16
Unsere Halle – unsere Tore 17
Unsere Halle – unsere Ausstattung 19
Unsere Halle – unsere Kleinmaterialien....22
Bewegungsstationen mit Aufsicht und Anleitung 25
Bewegungsstationen ohne Aufsicht und Anleitung 32
Bewegungsstationen und Spielstationen mit Bällen und Anleitung....40
Spielpläne 46

Leitsätze im Kinderfußball

1. **„Das Spiel dem Kind und nicht die Kinder dem Spiel anpassen!“**
2. **„Alle Kinder spielen, erobern Bälle und schießen Tore!“**
3. **„Mit gleichstarken Spielern gegen gleichstarke Mannschaften spielen!“**
4. **„Jede(r), der sich anstrengt, Teamgeist zeigt und fair spielt, gewinnt!“**
5. **„Erfolgserlebnisse und Spielfreude kommen vor dem Ergebnis!“**
6. **„Alle Kinder, Trainer und Eltern sind ein Team!“**

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Vorgaben an einen kindgerechten Bambini-Spieltag

1. **Alle** Kinder spielen mind. 35 Minuten, dribbeln, erobern Bälle und schießen Tore

2. **2** oder **4** kleine Spielfelder; je nach Hallengröße

3. Spielerzahl pro Verein/Team: optimal **6;** maximal 8

4. **3 gleichstarke** Spieler bilden jeweils eine Mannschaft

5. Zwischen den Spielen: **aktive** Pausen in der Bewegungszone

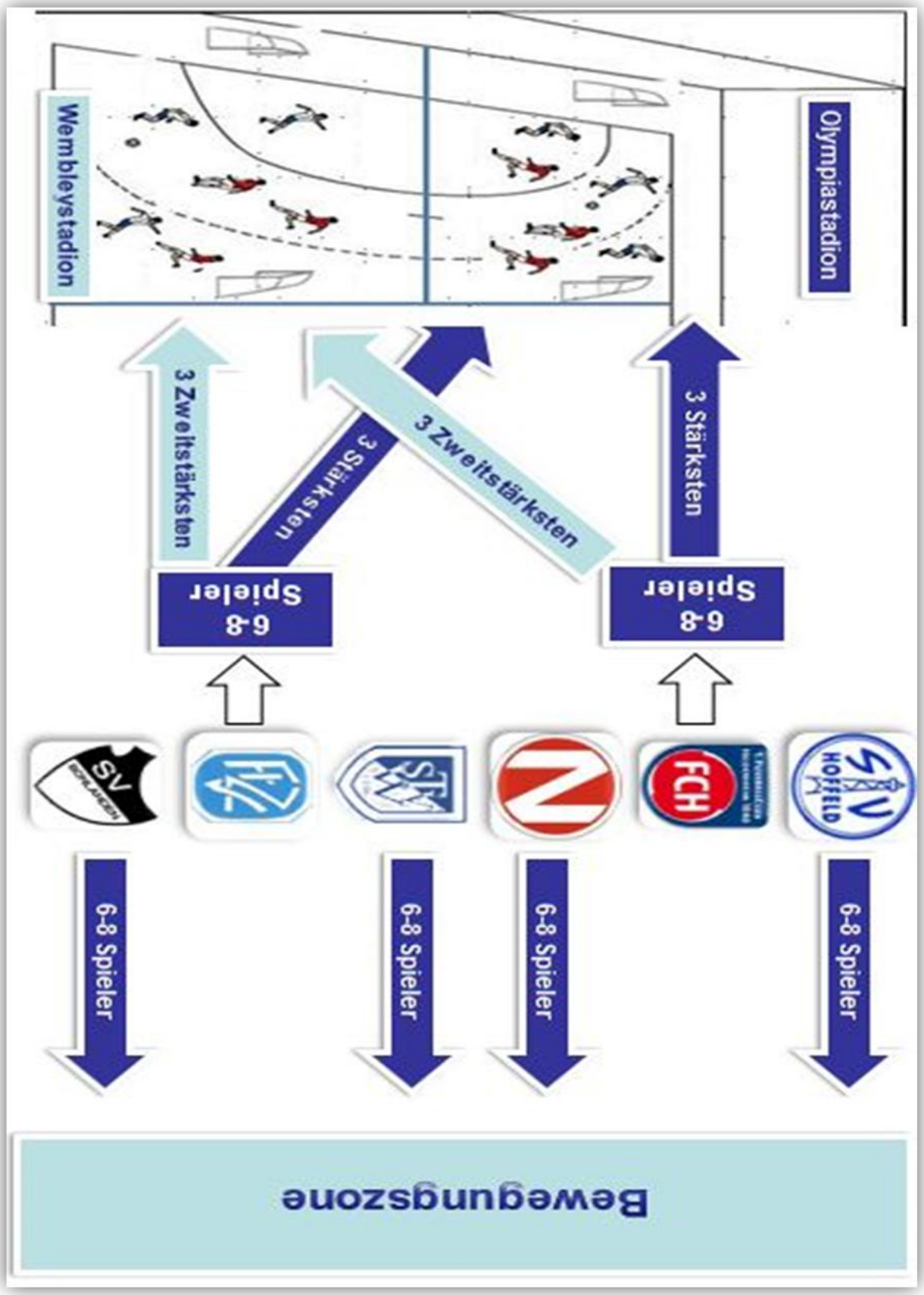
6. **Alle** Kinder gewinnen und sind Sieger! Ergebnislisten und Tabellen sind überflüssig!

7. **Spieldauer eines gesamten Hallenspieltags (inkl. Auf-/ Abbau): max. 3 Stunden**

8. Alle helfen mit: Wir sind (d)ein Team!

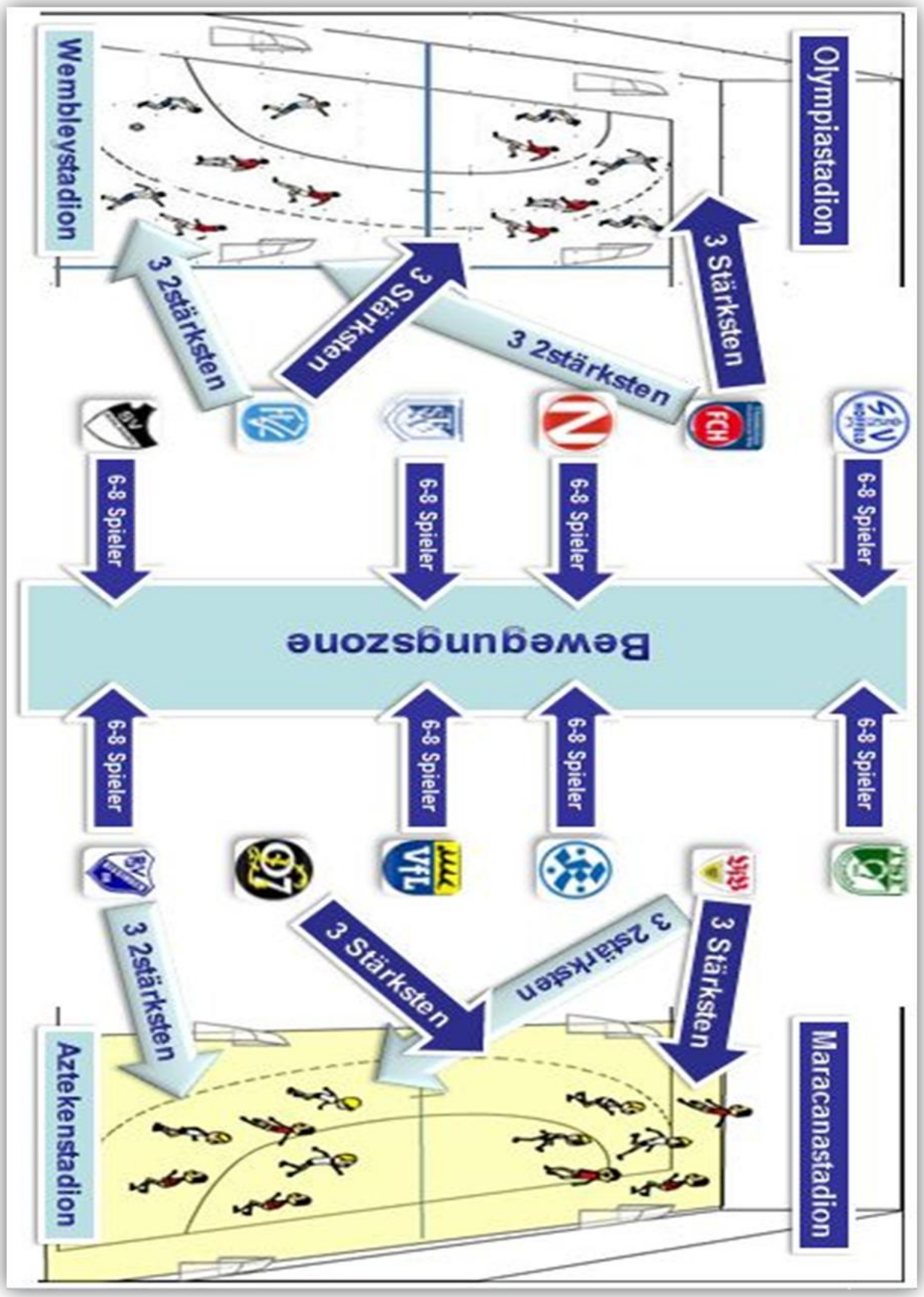
© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Organisatorisches Grundprinzip (kleine Halle)



© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Organisatorisches Grundprinzip (große Halle)



© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Wichtige Begriffe

1. Spieltagleiter:

Ist für den gesamten Ablauf, insbesondere jedoch für den sportlichen Ablauf des Spieltags verantwortlich. Er koordiniert und delegiert die Aufgaben.

2. Aufbauleiter:

Delegiert und koordiniert den Auf- und Abbau der Spielfelder und der Stationen in der Bewegungszone. Während des Spieltags kann er zudem Stationen betreuen.

3. (Chef)Trainer:

Kennt jeden Spieler in seinem Team und teilt sie in zwei gleichstarke Mannschaften ein. Er sucht für jede dieser Mannschaften einen Spielhelfer. Wenn möglich schon im Vorfeld, spätestens jedoch vor der 1. Spielrunde.

4. Spielhelfer:

Verantwortlich für eine Mannschaft. Er steht mit dem Kollegen der anderen Mannschaft außerhalb des Spielfelds zusammen und spricht sich mit ihm ab. Einer von beiden greift in absoluten Ausnahmefällen in das Spiel ein (das Spiel stockt, Kinder wissen nicht mehr weiter, Verletzung). Ein Spielhelfer rollt den Ball ein. Jeder Spielhelfer hat einen (Ersatz-)Ball in der Hand.

5. Aufbauhelfer:

Hilft beim Auf- und Abbau der Spielfelder und den Stationen in der Bewegungszone. Während des Spieltags kann er Stationen betreuen.

6. Verein/Team:

Alle Spieler einer Altersstufe, die ein Verein mitbringt, sind ein Team!

7. Mannschaft:

Spätestens vor Beginn der ersten Spielrunde wird das Team vom (Chef)Trainer in zwei Mannschaften aufgeteilt. In einer Mannschaft spielen die stärksten, in der anderen die zweitstärksten Spieler.

8. Stadion/Spielfeld:

Die Spielfelder, auf denen die Kinder spielen, bekommen jeweils einen Namen eines bekannten Stadions. Der Spieltagleiter legt fest, in welchem Stadion die jeweils stärksten bzw. die zweitstärksten Mannschaften spielen.

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Anzahl und Aufgaben der Leiter / Trainer / Helfer

Veranstalter / gastgebende Verein

Aufgaben des Spieltagleiters:

- Koordiniert den sportlichen Ablauf
- Führt die gemeinsame Begrüßung durch
- Koordiniert das gemeinsame Aufwärmen
- Koordiniert die gemeinsamen Rituale

Aufgaben des Aufbauleiters:

- Koordiniert den Auf- / Abbau der Spielfelder
- Gestaltet die Bewegungszone
- Koordiniert den Auf- / Abbau der Bewegungszone

Teilnehmende Teams

Aufgaben des (Chef)Trainers:

- Koordiniert seine 2 Mannschaften & seine 2 Spielhelfer
- Teilt die Mannschaften ein
- Hilft beim gemeinsamen Aufwärmen

2 Spielhelfer (Eltern)

- Unterstützen den Cheftrainer
- Betreuen die Mannschaften

1 Aufbauhelfer (Eltern, Geschwister):

- Helfen beim Auf- / Abbau der Bewegungszone

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Zeitlicher Ablauf eines Hallenspieltags

1. Anreise **aller** Mannschaften bis 30 Minuten vor Spielbeginn
2. Spieltagleiter und (Chef)Trainer besprechen den sportlichen Ablauf; der Spielplan wird eventuell aktualisiert!
3. Aufbauleiter und Aufbauhelfer besprechen den Hallenaufbau
4. Die Spielfelder werden aufgebaut
5. 15 Min. vor Spielbeginn: Begrüßung mit allen Kindern und einem gemeinsamen Ritual:

   Großer Kreis → *„Was sind wir?* **„ein Team“**, *Wie spielen wir?* „**Wir spielen fair!“**, *Was wollen wir?* **„Wir wollen Spaß!“**, *Was wollen wir noch?* **„Tore schießen!“**
6. Gemeinsames Aufwärmen aller Mannschaften in einem Spielfeld
7. Die Bewegungszone wird fertiggestellt
8. Vor der 1. Spielrunde Trink- und Schuhbindpause der Kinder. Cheftrainer teilt je 3 Spieler ins Olympia- und Wembleystadion ein.
9. Die Spielhelfer gehen mit ihren jeweiligen Mannschaften zum Spielfeld und beobachten gemeinsam das Spiel

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Sportlicher Ablauf eines Hallenspieltags

1. Start der 1. Spielrunde:

- Sobald die Mannschaften in ihrem jeweiligen Stadion/Spielfeld bereit sind → Einrollen des Balls durch einen Spielhelfer

2. Ende der 1. Spielrunde:

- Ein zentraler Abpfiff/Signal für die 2 oder 4 Spielfelder beendet die 1. Runde in den zwei oder vier Stadien

3. Start der 2. Runde:

- Sobald die zwei Mannschaften in ihrem jeweiligen Stadion bereit sind → Einrollen des Balles durch einen Spielhelfer, usw.

4. Nach der letzten Runde:

- Gemeinsamer Abbau aller Geräte: Alle helfen mit
- Gemeinsames Schluss-Ritual im großen Kreis mit
- Siegerehrung (Jedes Kind ist Sieger!)
- Evtl. mit Rakete starten, La Ola-Welle, 3x „Hipp-Hipp!“/“Hurra!“,
- Verabschiedung mit „Alle geben sich fünf!“

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Regeln eines Hallenspieltags

- Es wird in der Regel nach einem Spielplan gespielt
- **Torarten**: Handballtore (3x2 m), Weichbodenmatte (3x2 m), kleine Matte, Mini-Tore, Kasten, Pylonen, Stangen, „aufgeklebte“ Tore an der Hallenwand
- Torwertung laut Besprechung des Spieltagleiters mit den (Chef)Trainern
- Kinder **„regeln“** sich selbst!
- Pro Spielfeld 2 Bälle und Überziehhemdchen bereithalten
- In den Spielpausen können alle Spieler, die nicht spielen, zusammen mit ihren Geschwistern in der Bewegungszone toben, tummeln – für alle freiwillig, jede(r) so viel er kann und mag.

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Häufig gestellte Fragen (FAQ)

Was machen wir, wenn…

…ein Team mit weniger bzw. mehr Kindern erscheint?

- Wir gleichen Teams/Vereine untereinander aus. Dies geschieht freiwillig. Hilfreich sind eventuell Suggestivfragen: Wer hilft mir heute…bzw. wer hilft dem Team xy heute? Wer will heute ganz viel Fußball spielen? (Kinder die sich melden, können immer wieder bei einem Team aushelfen)
- Wir spielen mit Überzahl oder Unterzahl. So lange das Spiel ausgeglichen bleibt, besteht kein Grund zur Veränderung.
- Greifen die vorherigen Möglichkeiten nicht, dann kann notfalls auch ständig durchgewechselt werden.

…ein Kind immer nur im Tor steht?

- Beim Ballorientierten Spiel mit ständiger Angriffsbereitschaft greifen immer alle Spieler an. Daher sollen die Spieler ausdrücklich zum Mitspielen aufgefordert werden. Bei Ballverlust kann abwechselnd immer ein Spieler als Torspieler fungieren. So entstehen auch ständig Überzahl/Unterzahlverhältnisse!

…die Bälle ins andere Stadion/Spielfeld gelangen?

- Kinder stören Bälle aus dem anderen Stadion/Spielfeld nicht. Oft schießen sie aus dem Spiel heraus den Ball einfach kurz zurück. Um den Spielfluss möglichst aufrecht zu erhalten, können die Spielhelfer einen Ersatzball ins Spiel bringen und nach dem Spielball schauen. Dies gilt auch bei Bällen, die in die Bewegungszone gelangen.

…es in einem Stadion „Streit“ gibt?

- Bei den Jüngsten ist dies ein absoluter Einzelfall. Die beiden Spielhelfer entscheiden in solch einem (Streit)Fall darüber, ob, wann und in welcher Form sie eingreifen. Notfalls ist der Spieltagleiter die letzte Instanz. Ausdrücklich sollen auch hier „Fair-Play“-Gesten und „Fair-Play“-Verhalten eingefordert werden.

…wir nur eine (ganz) kleine Halle haben?

- Eine zu kleine Halle gibt es nicht. Übergeordnetes Ziel der Spieltage ist es, dass möglichst alle Kinder möglichst viel Fußball spielen. Notfalls kann die Bewegungszone sehr klein ausfallen oder ganz entfallen. Es finden sich allerdings auch sehr viele andere sinnvolle Möglichkeiten, die Pausen kurzweilig zu gestalten (Tischkicker, Brettspiele, Fußballquiz…).

…wir keine? Helfer für die Bewegungszone haben?

- Siehe Möglichkeiten zur Stationsgestaltung ohne Helfer.
- Wichtiger dürfte es im Regelfall so sein, dass der Aufbauleiter darauf achtet, dass die die Helfer an denStationen regelmäßig getauscht werden.

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Was machen wir, wenn…

…kein Umsatz bzw. zu wenig Umsatz für die Vereinskasse erzielt wird?

- Vereine, Trainer und Eltern sollten zu aller erst an das “Beste“ für die Kinder denken und dies organisatorisch gewährleisten: viel freies Fußball spielen und kurze Spieltagdauer.
- Kinder (und Eltern), die viel in Bewegung sind, brauchen viel Flüssigkeit und Energie.
- Entspannte Eltern treffen sich in entspannter Atmosphäre zum Kaffeetrinken.
- Es können in der gleichen Zeitdauer bisheriger Turniere ungleich **mehr Spieltage** stattfinden. Es sind bei einer max. Dauer von 3 Stunden/Spieltag mindesten **2 Spieltage an einem Tag** durchführbar. Entsprechend mehr Kinder besuchen auch den Veranstalter!

Wie viele Vereine / Teams lade ich am besten ein?

- Prinzipiell sind alle dargestellten Spielpläne denkbar. Prinzipiell gilt: je weniger Teams/Vereine da sind, desto kürzer ist die Dauer der Veranstaltung (selbstverständlich unter Einhaltung der Regel von mind. 35 Minuten Spielzeit für jedes Kind). Es gibt je nach Variante andere Pausenzeiten für die Bewegungszone.
- Schaut man sich die Spielpläne jedoch genau an, so ist das **Spiel und Pausenverhältnis beim Plan mit 6 Teams/Vereinen empfehlenswert**. In einer großen Halle bedeutet dies 12 Teams/Vereine mit 2 Spielplänen für jeweils 6 Teams/Vereine.

Dürfen die Mannschaften während des Spieltags auch verändert werden?

- In erster Linie gilt der Grundsatz: **gleichstarke Spieler spielen gegen gleichstarke Mannschaften**. Je ausgeglichener die Spielpartner sind, desto besser und größer der Lernerfolg und die Freude am Fußball spielen.
- Letztendlich entscheidet der (Chef)Trainer, in welcher Zusammensetzung die Mannschaften in jeder Spielrunde spielt.

Welche Maße sollten die Spielfelder besitzen?

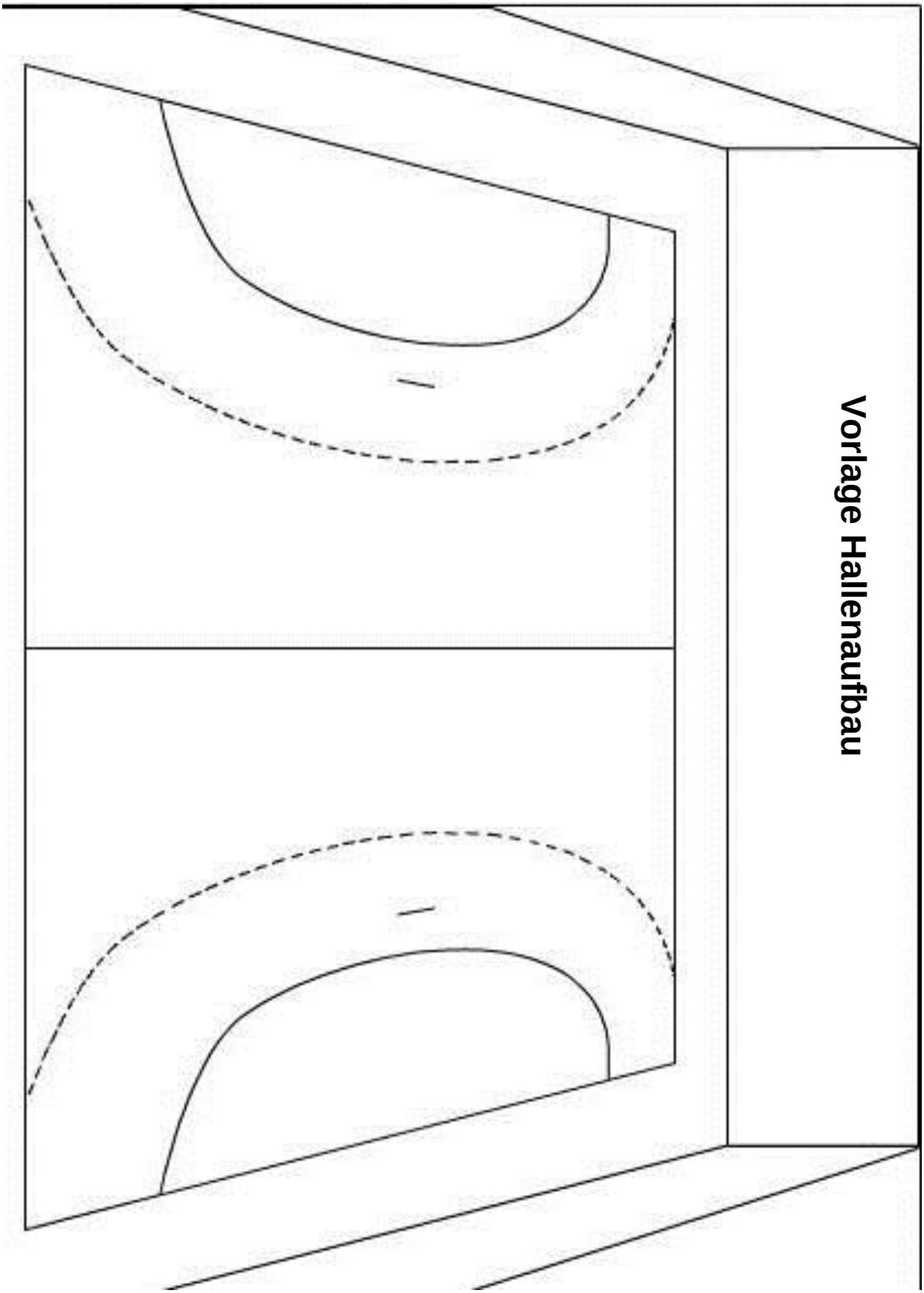
- Ein Spielfeld kann 6-12 Meter breit und 10-16 Meter lang sein (vgl. „Unsere Halle“)

Warum eine Bewegungszone?

- Kinder verfügen über einen enormen Bewegungsdrang. Kinder müssen diesen ausleben dürfen.
- Motorische Grundfähigkeiten (springen, fallen, rollen, balancieren, krabbeln…) und die Koordination werden quasi nebenher „by the way“ gefördert.
- Eine gute Koordination und der Lernerfolg in der Schule stehen in einem engen Zusammenhang.
- Eine gute Koordination und das sichere Bewegen im Verkehr stehen in einem sehr engen Zusammenhang.
- Eine gute Koordination ist eine der wichtigsten altersgemäßen Voraussetzung für ein erfolgreiches und gutes Techniklernen im Fußball!

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Vorlage Hallenaufbau

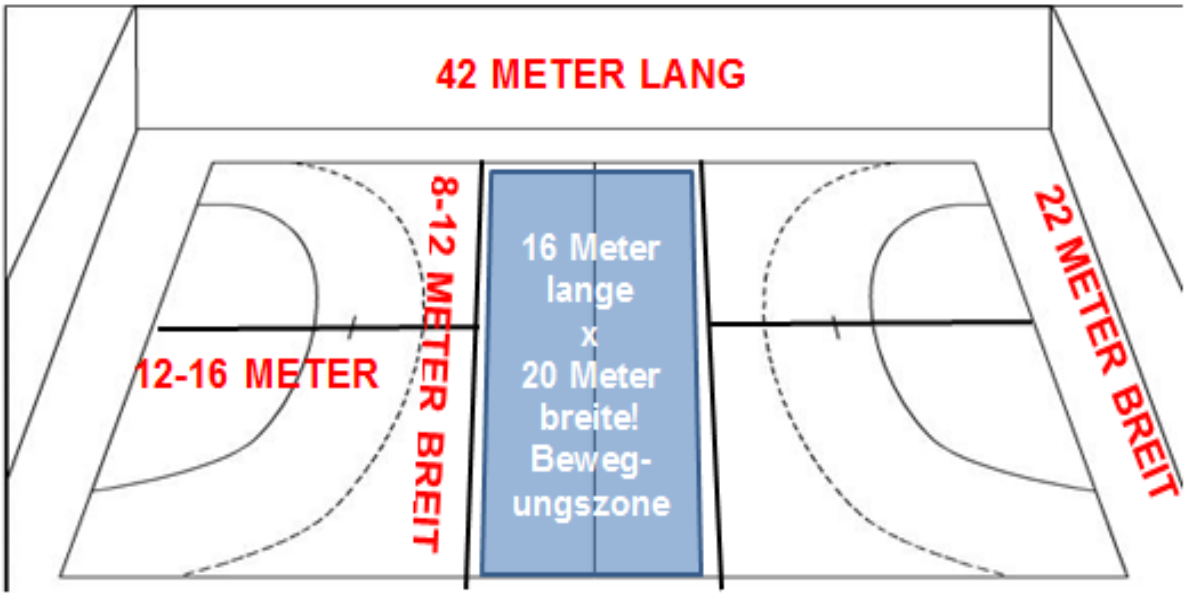


© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Unsere Halle – unsere Spielfelder

Kennt die Hallenmaße:

☑ Handballspielfeld = 40 Meter lang; 20 Meter breit;

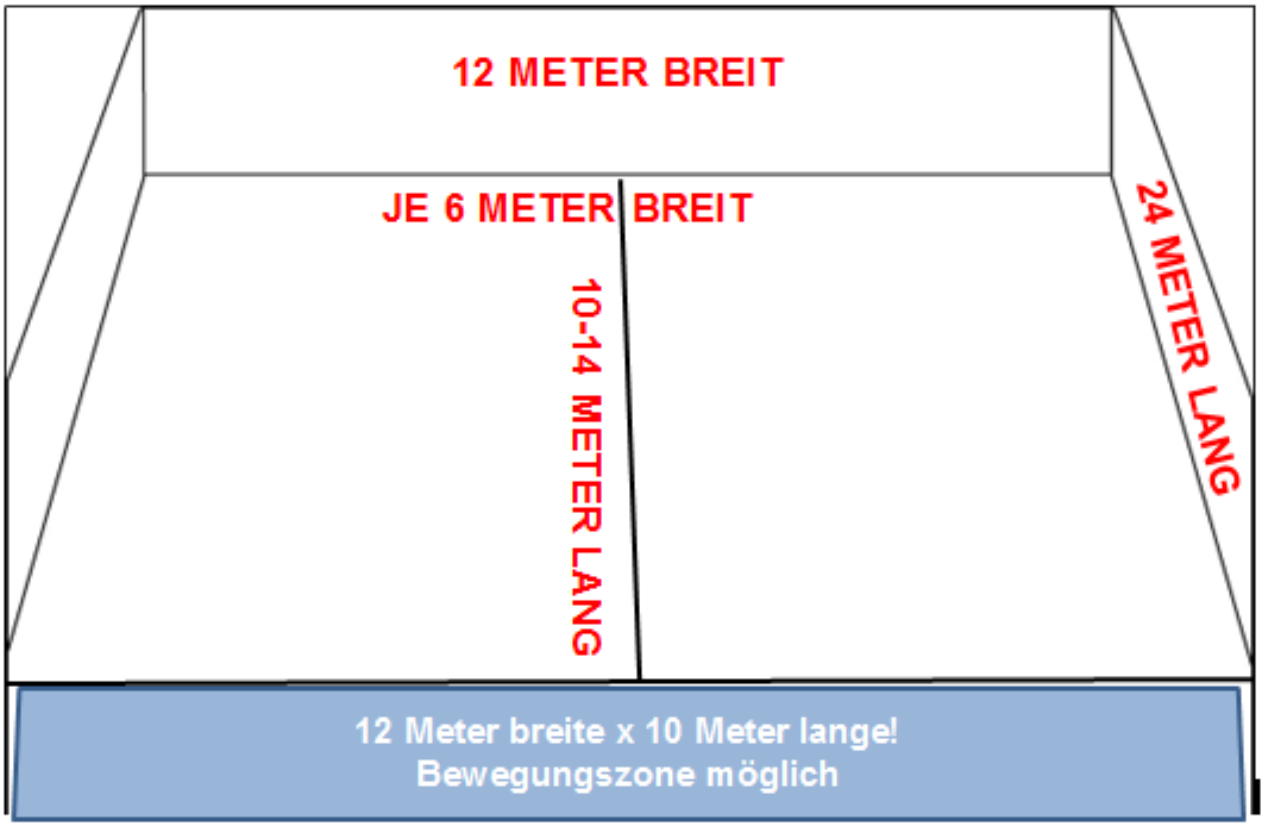


☑ **4 SPIELFELDER** mit jeweils 12-16 Meter Länge und 8-12 Meter Breite möglich (Seitenränder können die Maße verlängern und verbreitern); Bewegungszone in der Mitte

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Kennt die Hallenmaße:

☑ Kleine Halle = ca. 24 Meter lang; 12 Meter breit;



☑ **2 SPIELFELDER** mit jeweils 10-14 Meter Länge und 6 Meter Breite möglich; eventuell kleine Bewegungszone / Spieleecke möglich!

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Unsere Halle – Beispiele für Spielfeldaufbauten

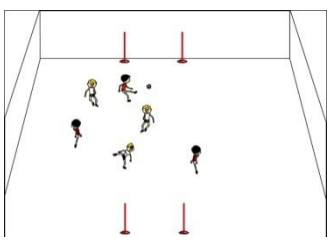
☑ **4 SPIELFELDER** mit Mattentoren und Langbänken als Begrenzung zur Bewegungszone. Pylonen als Begrenzungsmarkierung zwischen den Spielfeldern (Kinder stört es nicht, wenn mal ein Ball ins Feld rollt!!)

☑ **2 SPIELFELDER** mit Minitoren und Langbänken als Begrenzung zwischen den Spielfeldern. Langbänke als Begrenzung zur großen Bewegungszone.

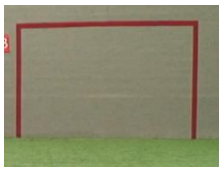
☑ Als Begrenzungsmöglichkeit bieten sich auch kleine Kästen, dickere Matten, Steps oder ähnliches an.

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Unsere Halle – unsere Tore

Anzahl:	Gerät:		Bemerkung
☐		Seitliches Tor	Bitte an eine ausreichende Beschwerung (Sandsäckchen etc.) denken
☐		Minitore	
☐		Mattentor	Mattentor Rücksei- te
☐		Mattentor	
☐		Stangentore bzw. Pylonentore	

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

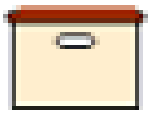
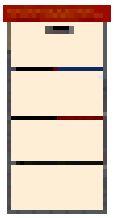
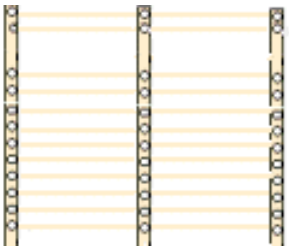
☐		Tormatte	
☐		Direkt an einer Wand markiertes Tor (z.B. mit Malerband)	
☐			

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Unsere Halle – unsere Ausstattung

Anzahl:	Gerät:		Bemerkung
☐		Turnbänke	2,00 Meter – 4,00 Meter
☐		Weichbodenmatte	
☐		Turnmatten	
☐		Niedersprungmatte	
☐		Minitrampolin	

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

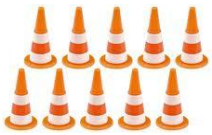
☐		Kleine Kästen	
☐		Große Kästen	
☐		Taue	
☐		Sprossenwand	
☐		Basketballkörbe hängend	

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

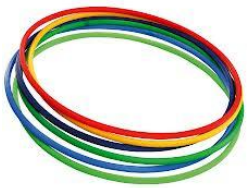
☐		Basketballkörbe mobil und höhenverstellbar	
☐		Tischtennisplatte	
☐			
☐			

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

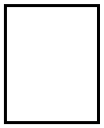
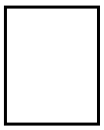
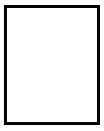
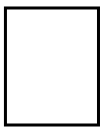
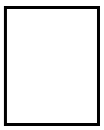
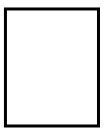
Unsere Halle – unsere Kleinmaterialien

Anzahl:	Gerät:		Bemerkung
☐		Bälle	
☐		Pylonen	
☐		Medizinbälle	
☐		Sprungseile	
☐		Kegel	

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

☐		Pedalos	
☐		Wippe	
☐		Kreisel	
☐		Reifen	
☐		Wurfringe	
☐		Stangen	

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Bewegungsstationen mit Aufsicht und Anleitung

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Möglichkeit 1 — Kastentreppe — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ auf Kasten klettern bzw. springen und runter springen

Geräte:

- ✓ 1 Kasten
- ✓ 1 Minitrampolin
- ✓ 1 Weichbodenmatte
- ✓ 1 Matte

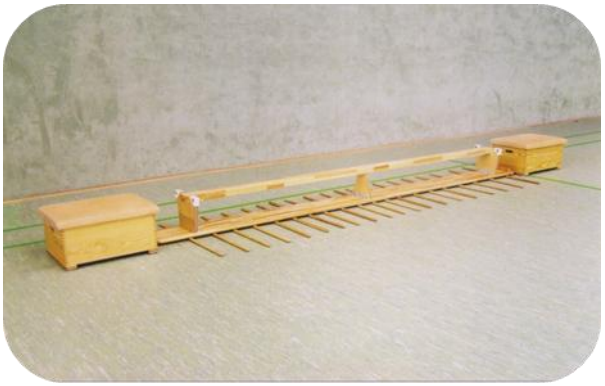
Möglichkeit 2 — Balance-Bank — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ Über die Bank gehen
- ✓ Rückwärts über die Bank gehen

Geräte:

- ✓ 2 kleine Kästen
- ✓ 1 Bank
- ✓ 5–20 Stäbe

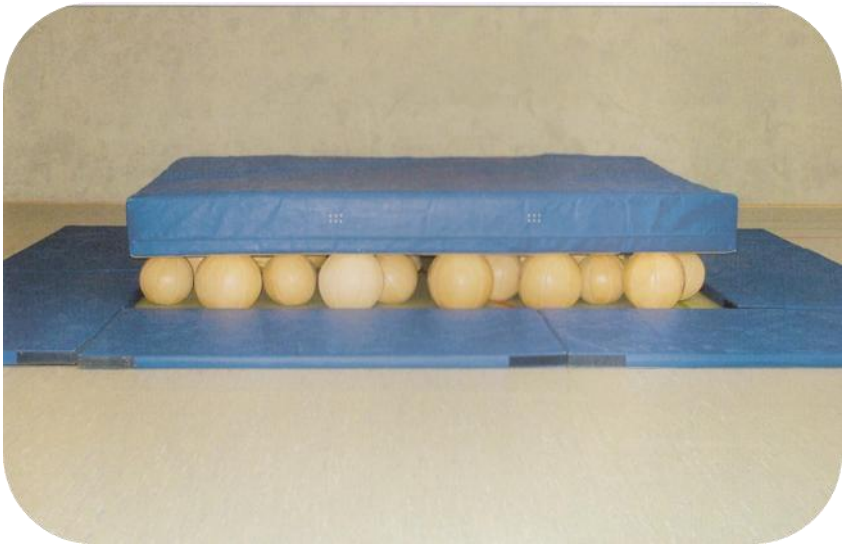


© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Möglichkeit 3 — Wackelberg — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ Ein Kind stellt sich auf den Weichboden, andere knien drum herum und bewegen ihn hin und her. Wer kann sich am längsten auf den Beinen halten?
- ✓ Wackelberg ohne Begrenzungsmatten: sich auf der Matte stehend über den Bällen fortbewegen.



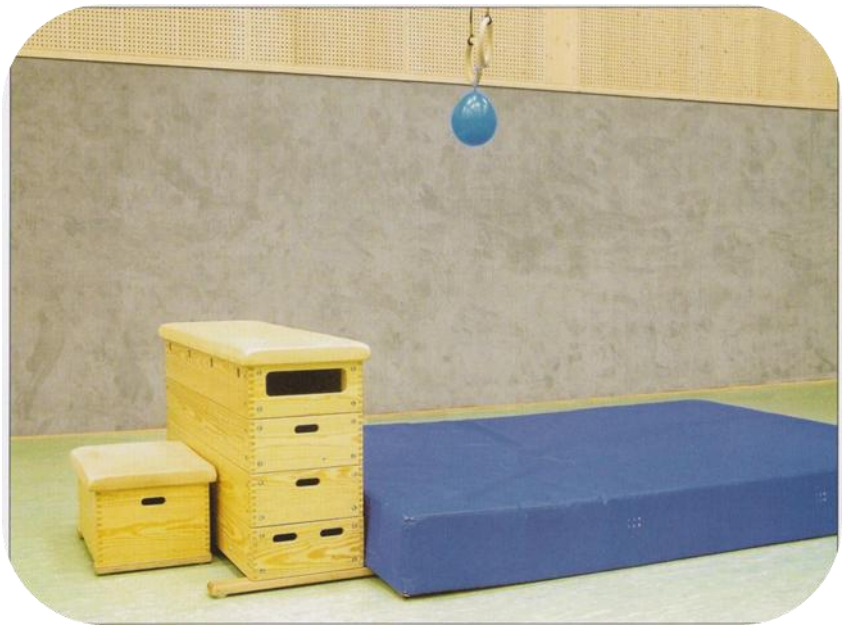
Geräte:

- ✓ 15–20 Medizinbälle Kasten
- ✓ 1 Weichbodenmatte
- ✓ 8–10 blaue Matten

Möglichkeit 4 — „Berühr den Ballon“ — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ auf Kasten klettern und bei jeden Sprung den Ballon berühren / abschlagen



Geräte:

- ✓ 1 kleiner Kasten
- ✓ 1 Kasten
- ✓ 1 Weichbodenmatte
- ✓ Ringe

Material:

- ✓ Luftballon, Chiffontücher

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Möglichkeit 5 — Die Schlucht — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ Vorsichtig über den „Baumstamm“ und die tiefe Schlucht balancieren.

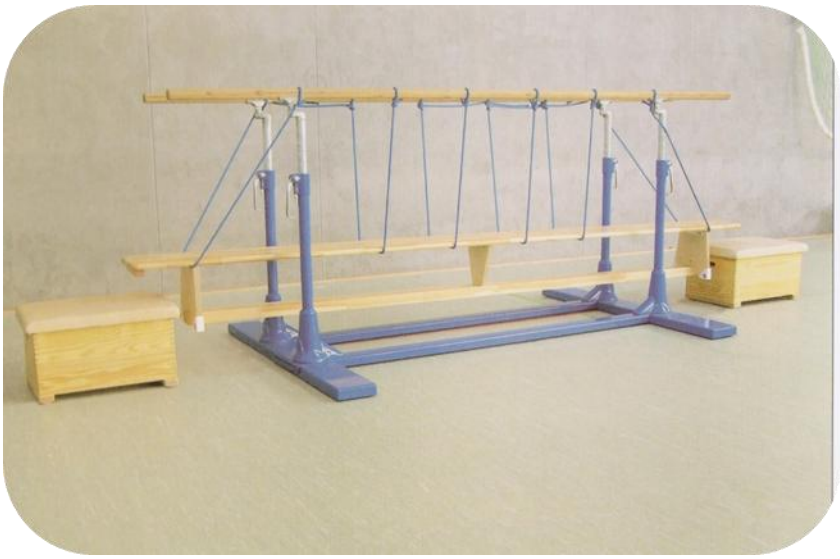
Geräte:

- ✓ 1 kleiner Kasten
- ✓ 1 3er-Kasten
- ✓ 2 5er-Kästen
- ✓ 2 Weichbodenmatten
- ✓ 1 Bank

Möglichkeit 6 — Hängebrücke — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ Über den Wackelsteg balancieren
- ✓ Rückwärts über den Wackelsteg gehen
- ✓ Mit geschlossenen Augen über den Steg balancieren



Geräte:

- ✓ 2 kleine Kästen
- ✓ 1 Barren
- ✓ 1 Bank
- ✓ 6 Seilchen

Die Bank mit den Seilchen am Barren befestigen (Palstek-Knoten)

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Möglichkeit 7 — Kletterbank und Rutsche — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ Die Sprossenwand hinaufklettern und die Bank hinunterrutschen (mit Teppichfliese)
- ✓ Bäuchlings auf die Bank legen, mit den Armen hinaufziehen und die Sprossenwand wieder hinunterklettern
- ✓ Luftballons und Tücher in unterschiedlichen Höhen an die Sprossenwand hängen, die die Kids berühren

Geräte:

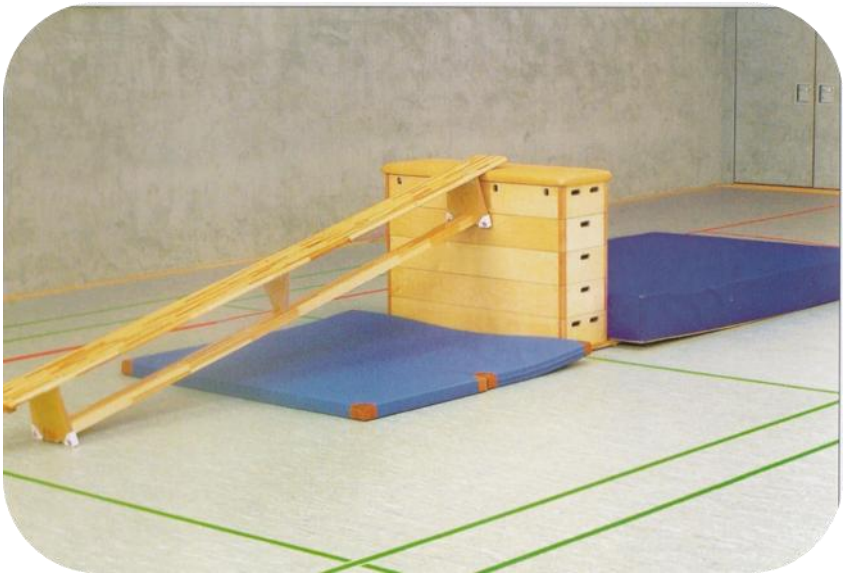
- ✓ Sprossenwand
- ✓ 4 blaue Matten
- ✓ 1 Bank

Material:

- ✓ Teppichfliesen, Tücher, Luftballons

Möglichkeit 8 — „Wassersprung“ — F/B

Bewegungsaufgaben:



- ✓ Über die Bank zum Kasten gehen und in den Weichboden springen
- ✓ Sich in Bauchlage mit den Armen die Bank hochziehen, Strecksprung in den Weichboden
- ✓ Über den Weichboden auf den Kasten klettern und die Bank hinunterlaufen

Geräte:

- ✓ 1 5er-Kasten
- ✓ 1 Bank
- ✓ 1 Weichbodenmatte
- ✓ 2 blaue Matten

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Möglichkeit 9 — Flussüberquerung — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ Über den Fluss hangeln ohne herunterzufallen, da dort die Krokodile warten

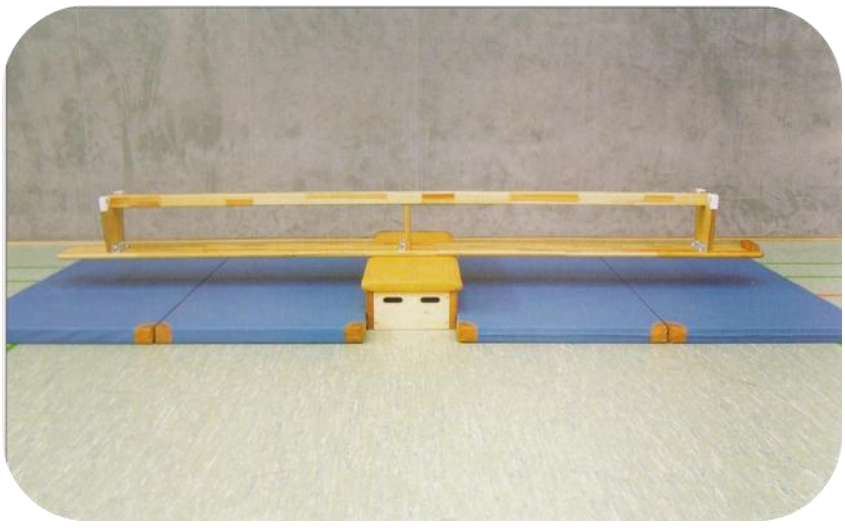
Geräte:

- ✓ 2 kleine Kästen
- ✓ 2 Paar Ringe
- ✓ 3 Seilchen
- ✓ 3 blaue Matten

Möglichkeit 10 — Wippe — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ Zu zweit gegenüber auf die Bank setzen und wippen
- ✓ Zu zweit auf die Bank stellen und vorsichtig wippen
- ✓ Vorsichtig über die Bank gehen



Geräte:

- ✓ 1 Kastendeckel
- ✓ 1 Bank
- ✓ 4 blaue Matten

Hinweis:

- ✓ Darauf achten, dass die Kinder die Wippe erst verlassen dürfen, wenn die Bank waagerecht steht oder das obere Kind zuerst gehen kann

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Möglichkeit 11 — Tarzan und die Lianen — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ An den Tauen von Bank zu Bank über den Sumpf schwingen
- ✓ Ball/Luftballon zwischen die Füße klemmen und zur anderen Bank schwingen
- ✓ Wie Affen im Affengehege herumtollen

Geräte:

- ✓ 2 Bänke
- ✓ Taue
- ✓ 6 blaue Matten

Material:

- ✓ Bälle, Luftballons

Möglichkeit 12 — Eigenes Beispiel — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓
- ✓

Geräte:

- ✓
- ✓
- ✓

Material:

- ✓

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

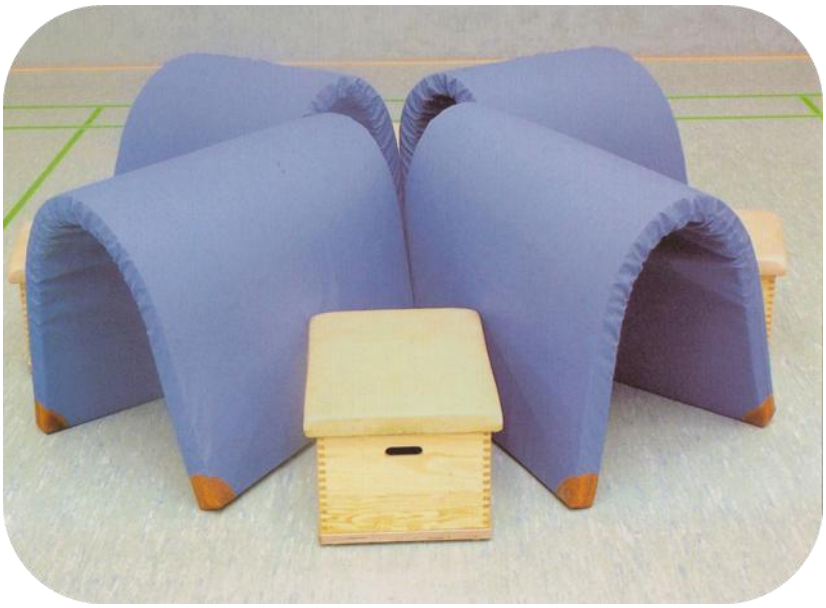
Bewegungsstationen ohne Aufsicht und Anleitung

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Möglichkeit 1 — Dschungelhöhle — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ Kleinmaterialien suchen lassen
- ✓ Sich verstecken
- ✓ Kleinmaterialien auf verschiedenen Körperteilen in und durch die Höhle balancieren



Geräte:

- ✓ 4 kleine Kästen
- ✓ 4 blaue Matten

Material:

- ✓ Igelbälle, Bierdeckel, Säckchen, etc.

Möglichkeit 2 — Mattentunnel — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ Die Augen schließen und sich vorsichtig durch den Tunnel führen lassen
- ✓ In den Tunnel setzen und den Geräuschen in der Halle lauschen
- ✓ Auf dem Rollbrett durch den Tunnel Fahren
- ✓ Chiffontücher als Gespenster Oder Spinnweben zwischen die blauen Matten klemmen

Geräte:

- ✓ 4 blaue Matten
- ✓ 1 Bank

Material:

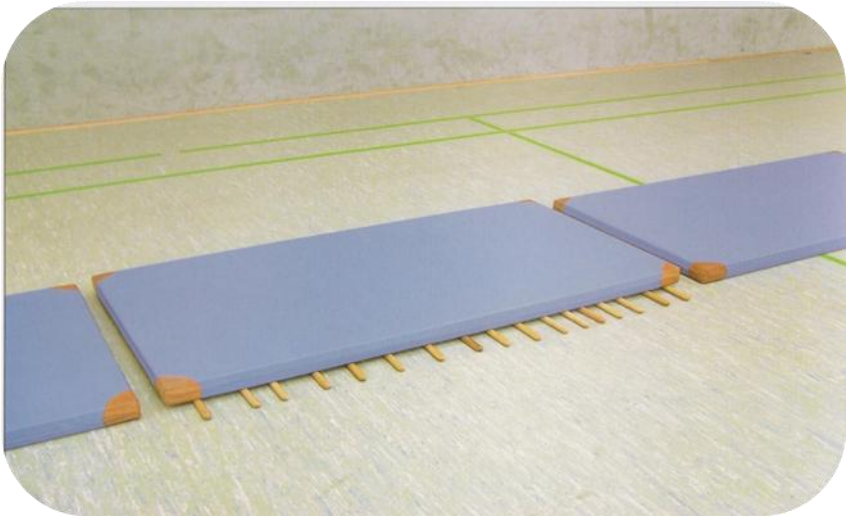
- ✓ Rollbretter, Chiffontücher

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Möglichkeit 3 — Balance-Matte — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ Über die Matten gehen
- ✓ Breitbeinig auf die Wackel-Matte stellen und ausbalancieren
- ✓ Vorsichtig über die Mattenlaufen
- ✓ Rückwärts über die Matten gehen



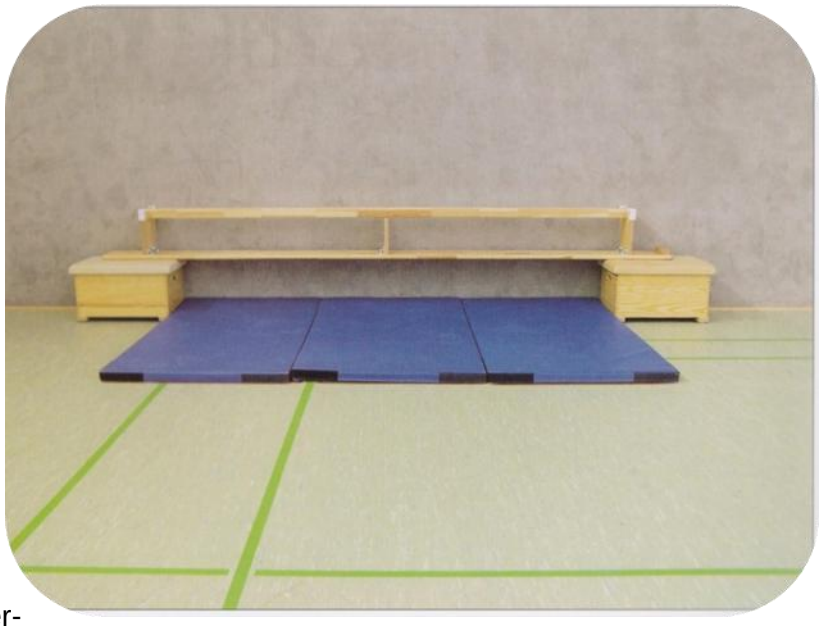
Geräte:

- ✓ 3 blaue Matten
- ✓ 15–20 (Holz)-stäbe

Möglichkeit 4 — Felswandbalance — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ Mit dem Rücken an die Wand gedrückt vorsichtig an der „Felswand“ entlang gehen
- ✓ Mit dem Bauch an die Wand gedrückt, an der „Felswand“ entlang gehen



Geräte:

- ✓ 2 kleine Kästen
- ✓ 1 Bank
- ✓ 3 blaue Matten

Material:

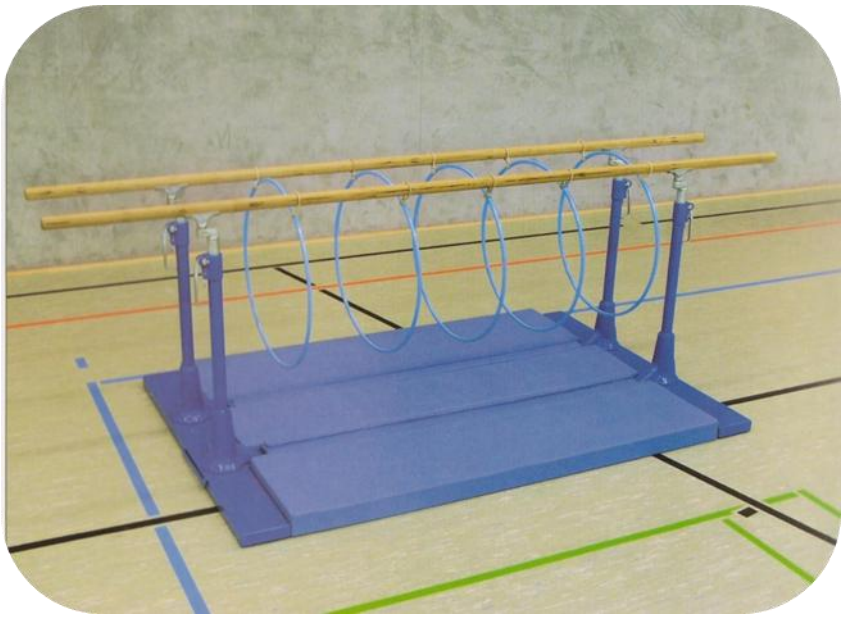
- ✓ Kleine Säckchen als Hindernisse

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Möglichkeit 5 — Reifenklettern — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ Vorsichtig durch die Reifen klettern



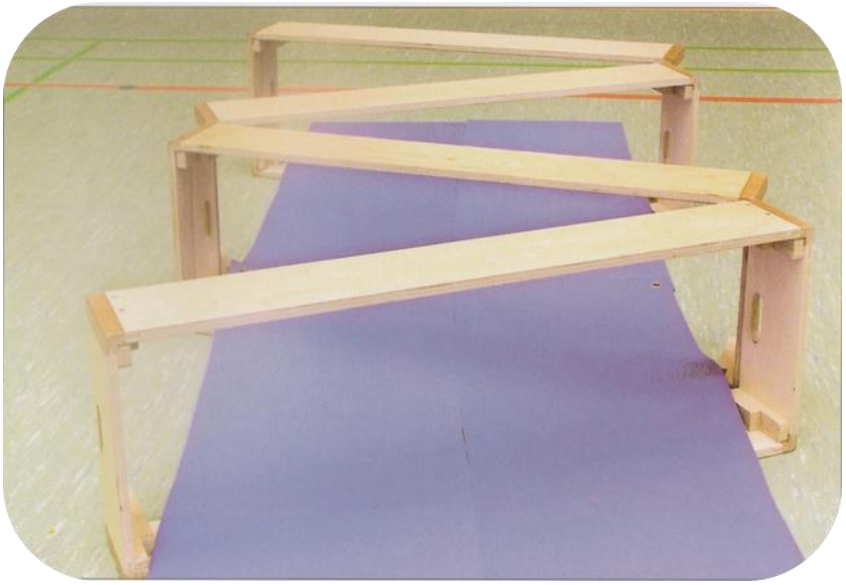
Geräte:

- ✓ 1 Barren
- ✓ 5 Reifen
- ✓ 5 Seilchen
- ✓ 2-3 blaue Matten

Möglichkeit 6 — Raupenparcours — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ Durch die Kastenteile krabbeln
- ✓ Sich vorsichtig durch die Kastenteile winden und keine Gegenstände, die Herunterhängen berühren



Geräte:

- ✓ 4 Kastenteile
- ✓ 2 blaue Matten / Gymnastikmatten

Material:

- ✓ Seilchen, Tücher, Glöckchen

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

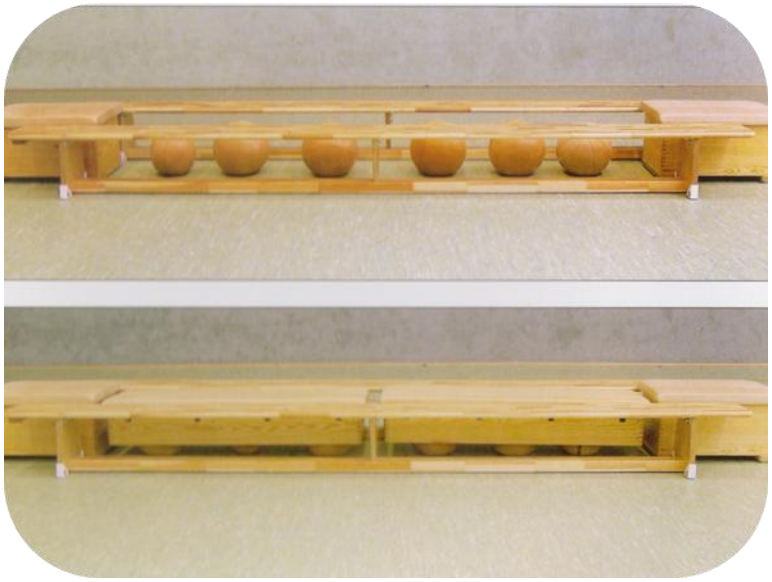
Möglichkeit 7 — Wackelkästen — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ Vorsichtig über die Wackelkästen schleichen
- ✓ Rückwärts über die Wackelkästen gehen
- ✓ Über die Kastendeckel krabbeln

Geräte:

- ✓ 2 kleine Kästen
- ✓ 2 Bänke
- ✓ 6 Medizinbälle
- ✓ 2 Kastendeckel



Möglichkeit 8 — Mattenschaukel — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ In die Matten klettern und schaukeln
- ✓ Sich schaukeln lassen

Geräte:

- ✓ Blaue Matten
- ✓ Je 3 – 5 Reifen

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Möglichkeit 9 — Schwingen — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ Am Tau schwingend über die gebogene Matte springen

Geräte:

- ✓ 1 kleiner Kasten
- ✓ 3 blaue Matten
- ✓ Taue

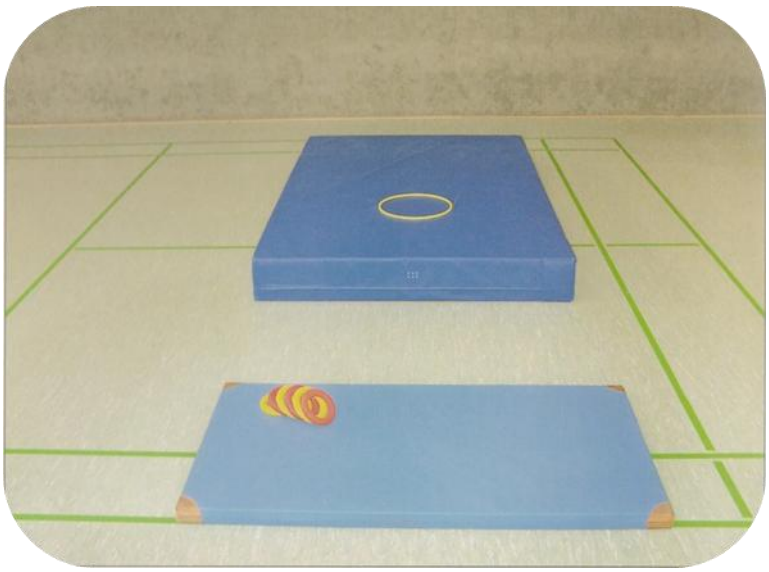
Tipp:

- ✓ Tau möglichst weit oben fassen und im Schwung die Beine stark anziehen, um über den Hügel zu schwingen

Möglichkeit 10 — Ringtreffen — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ Von der blauen Matte die Tennisringe in den Reifen auf dem Weichboden werfen



Geräte:

- ✓ Tennisringe
- ✓ 1 Reifen
- ✓ 1 Weichbodenmatte
- ✓ 1 blaue Matte

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Möglichkeit 11 — Sprungkönig — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ Beidbeinig von Ring zu Ring springen
- ✓ Rückwärts von Ring zu Ring springen
- ✓ Einbeinig von Ring zu Ring springen
- ✓ Beidbeinig über die Seile springen
- ✓ Im Laufschritt durch das Seil springen
- ✓ Seil überkreuzen etc.

Geräte:

- ✓ Reifen
- ✓ Seile

Möglichkeit 12 — Tischtennis — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ Tischtennis als Rundlauf (Mäxle)
- ✓ Als Doppel spielen

Geräte:

- ✓ Tischtennisplatte
- ✓ Minitischtennis
- ✓ Raumbegrenzer

Tipp:

- ✓ Bitte an Rand der Halle stellen und wenn möglich eine Ballabsperrung um die Platten bauen

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Möglichkeit 13	Tischkicker	F/B

Geräte:

- ✓ Tischkicker!

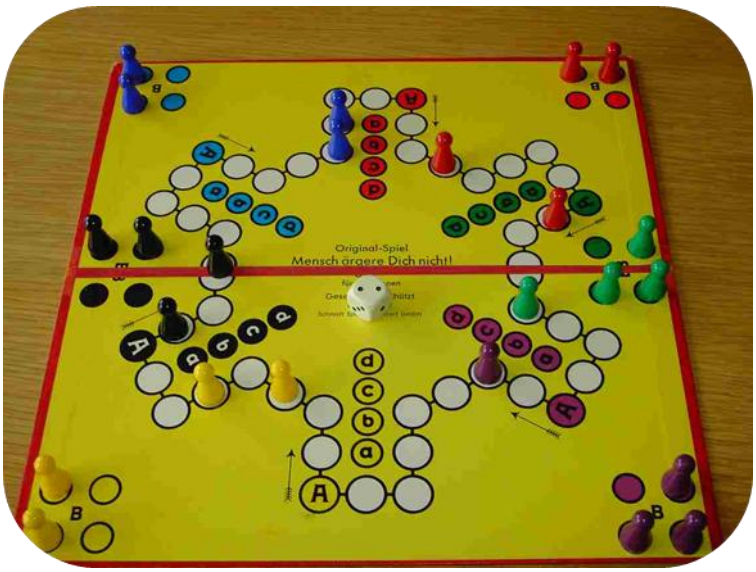
Möglichkeit 14	Spieleecke	F/B

Geräte:

- ✓ Gesellschaftsspiele
- ✓ Kartenspiele
- ✓ Tische
- ✓ Stühle

Tipp:

- ✓ Bitte an Rand der Halle stellen
- ✓ Einen Extra-Raum herrichten



© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Bewegungsstationen und Spielstationen mit Bällen und Anleitung

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Möglichkeit 1 — Reaktionsmatte „Glanzparade“ — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ Den zurückprallenden Ball fangen und abrollen

Geräte:

- ✓ 1 Rückprallwand oder
- ✓ 1 Minitrampolin
- ✓ 1 Weichbodenmatte

Möglichkeit 2 — „Dirk Nowitzki“ — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ Auf das Trampolin springen und den Ball in den Korb werfen

Geräte:

- ✓ 1 Basketballkorb
- ✓ 1 Minitrampolin
- ✓ 1 Weichbodenmatte

Material:

- ✓ Basketball, Fußball

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Möglichkeit 3 „fliegen und treffen“ F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ auf Kasten klettern und beim hinunterspringen den Ball in den Korb werfen

Geräte:

- ✓ 1 Kasten
- ✓ 1 kleiner Kasten
- ✓ 1 Weichbodenmatte
- ✓ 1 Basketballkorb

Material:

- ✓ Basketball, Fußball

Möglichkeit 4 Bälle versenken F/B

Bewegungsaufgaben:

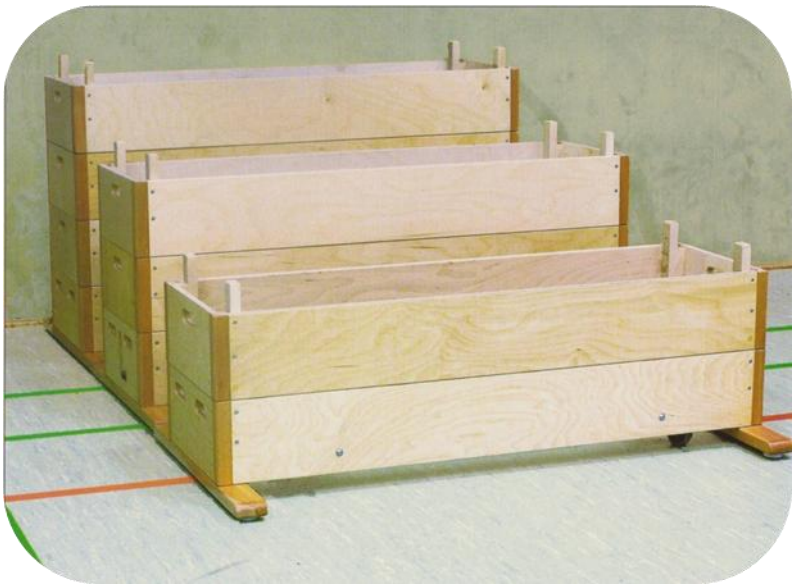
- ✓ Von einer Markierung aus Bälle in die Kästen werfen schießen
- ✓ Punkte von 1 –3

Geräte:

- ✓ 1 2er Kasten
- ✓ 1 3 er Kasten
- ✓ 1 4er Kasten

Material:

- ✓ Fußbälle, Tennisbälle Luftballons etc.



© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Möglichkeit 5 — Schützenkönig — F/B

Bewegungsaufgaben:

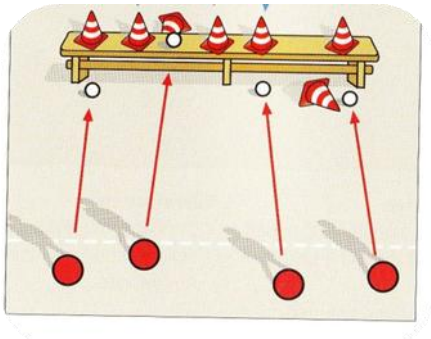
- ✓ Pylonen, Büchsen von der Bank bzw. einem Kastenteil schießen
- ✓ Torwandschießen

Geräte:

- ✓ 1 Torwand(Folie)
- ✓ 1 Bank / Kasten
- ✓ Pylonen, Büchsen, Dosen

Tipp:

- ✓ Verschiedenes Ballmaterial verwenden
- ✓ 1 Ball pro Station



Möglichkeit 6 — „Balance-total“ — F/B

Bewegungsaufgaben:

- ✓ Auf dem Wackelbrett die Balance finden
- ✓ Mit geschlossenen Augen die Balance finden
- ✓ Vorwärts mit dem Pedalo fahren
- ✓ Rückwärts mit dem Pedalo fahren

Geräte:

- ✓ 1 Wackelbrett
- ✓ Pedalos

Tipp:

- ✓ Pedalo-Strecke markieren

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Möglichkeit 7	Rollball; Krebsball; „Handball-Kopfball“	F/B

Organisation:

- ✓ Spielfeld mit 4 Toren (siehe Bild) oder einem großen Tor / Matte aufbauen (Bänke zur Abgrenzung

Ablauf:

- ✓ Spielen ohne Einschränkung
- ✓ Nach Tor von Hinten weiter spielen
- ✓ Je nach Spieleranzahl mit festem Tor-spieler (bei großem Tor) spielen
- ✓ Ohne Ecke

Geräte:

- ✓ Kästen
- ✓ Große Matten
- ✓ 1 kindgerechter Ball
- ✓ Bierdeckel für Rollball

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Möglichkeit 8	spektakuläre Tore	F/(B)

Organisation:

- ✓ vor einem Handball-/Mattentor 2 Weichbodenmatten bereitlegen
- ✓ eventuell an die Wand noch normale Matten hinstellen, damit die Bälle nicht zurückspringen (Es stört Kinder normalerweise nicht, wenn andere Bälle in ihr Feld rollen!!)
- ✓ Ein Torspieler, eventuell ein Werfer

Ablauf:

- ✓ Aus den Sitzen den Ball aus den Händen schießen
- ✓ Aus dem Sitzen den Ball selber hochwerfen
- ✓ Aus dem Kniestand; aus dem Stand

Flugkopfball Methodik:

- ✓ Kindgerechtes Ballmaterial verwenden
- ✓ Aus dem Kniestand selber hochwerfen
- ✓ Aus dem Stand selber hochwerfen
- ✓ Den geworfenen Ball köpfen

Torschuss verrückt

Organisation:

- ✓ Kastentreppe; Weichbodenmatte; Tor

- ✓ Ablauf:
- ✓ Die Spieler laufen über eine Kastentreppe und schießen beim Runterspringen auf eine Matte einen selbst oder zugeworfenen Ball auf ein Tor

Coaching:

- ✓ Verschiedene Ballarten einsetzen
- ✓ Torspieler wechseln (Schütze ins Tor)
- ✓ Bei größeren Gruppen: 3 Spieler auf Matten setzten und gleichzeitig aufs leere Tore schießen

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Spielpläne

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Bambini Spieltag **5 Teams**

am: in:

Spielzeit: Wechselzeit:

Beginn: Ende:

teilnehmende Teams:

A
B
C
D
E

Spielplan

Runde	Uhrzeit	Spielpartner		
1		A	-	B
1		C	-	D
2		D	-	B
2		E	-	A
3		D	-	E
3		B	-	C
4		C	-	E
4		A	-	D
5		C	-	A
5		E	-	B

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Bambini Spieltag — 6 Teams

am: in:

Spielzeit: Wechselzeit:

Beginn: Ende:

teilnehmende Teams:

A
B
C
D
E
F

Spielplan

Runde	Uhrzeit	Spielpartner		
1		A	-	B
1		C	-	D
1		E	-	F
2		D	-	A
2		F	-	B
2		E	-	C
3		A	-	F
3		D	-	E
3		B	-	C
4		E	-	A
4		C	-	F
4		B	-	D
5		A	-	C
5		E	-	B
5		F	-	D

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Bambini Spieltag

7 Teams

am: in:

Spielzeit: Wechselzeit:

Beginn: Ende:

teilnehmende Teams:

A
B
C
D
E
F
G

Spielplan

Runde	Uhrzeit	Hallenhälfte	Spielpartner		
1		1	A	-	B
1		2	C	-	D
1		1	E	-	F
2		2	D	-	B
2		1	F	-	A
2		2	G	-	C
3		1	D	-	F
3		2	B	-	G
3		1	A	-	E
4		2	G	-	F
4		1	E	-	D
4		2	C	-	B
5		1	G	-	E
5		2	F	-	C
5		1	D	-	A
6		2	C	-	E
6		1	A	-	G
6		2	B	-	F

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Bambini Spieltag **7 Teams**

am: in:

Spielzeit: Wechselzeit:

Beginn: Ende:

teilnehmende Teams:

A
B
C
D
E
F
G

Spielplan

Runde	Uhrzeit	Spielpartner		
1		A	-	B
1		C	-	D
1		E	-	F
2		D	-	B
2		F	-	A
2		G	-	C
3		D	-	F
3		B	-	G
3		A	-	E
4		G	-	F
4		E	-	D
4		C	-	B
5		G	-	E
5		F	-	C
5		D	-	A
6		C	-	E
6		A	-	G
6		B	-	F

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Bambini Spieltag

8 Teams

am: in:

Spielzeit: Wechselzeit:

Beginn: Ende:

teilnehmende Teams:

A
B
C
D
E
F
G
H

Spielplan

Runde	Uhrzeit	Hallenhälfte	Spielpartner		
1		1	A	-	B
1		2	C	-	D
1		1	E	-	F
1		2	G	-	H
2		1	D	-	A
2		2	F	-	B
2		1	H	-	C
2		2	G	-	E
3		1	A	-	F
3		2	D	-	H
3		1	B	-	G
3		2	C	-	E
4		1	H	-	A
4		2	G	-	F
4		1	E	-	D
4		2	C	-	B
5		1	A	-	G
5		2	H	-	E
5		1	F	-	C
5		2	D	-	B

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele

Bambini Spieltag

8 Teams

am: in:

Spielzeit: Wechselzeit:

Beginn: Ende:

teilnehmende Teams:

A
B
C
D
E
F
G
H

Spielplan

Runde	Uhrzeit	Spielpartner		
1		A	-	B
1		C	-	D
1		E	-	F
1		G	-	H
2		D	-	A
2		F	-	B
2		H	-	C
2		G	-	E
3		A	-	F
3		D	-	H
3		B	-	G
3		C	-	E
4		H	-	A
4		G	-	F
4		E	-	D
4		C	-	B
5		A	-	G
5		H	-	E
5		F	-	C
5		D	-	B

© 2012 Michael Rentschler + Martin Hägele